Eisenchlorid: bräunliche Färbung, mit kleinflockigem Niederschlage.

Silbersalpeter: bloss voluminöser, schmutzig-weisslicher Niederschlag.

Oxalsaaures Ammoniak: ziemlich starker Niederschlag von Kalkgehalt.

Salpetersaurer Baryt: Niederschlag ebenso, doch viel stärker als bei der *Solidago*.

Gerbsäure: starke voluminöse Fällung.

Ammoniak: braune Färbung.

Nach diesen Reactionen ist nun die Verschiedenheit eine ganz bestimmte. Eine weitere chemische Untersuchung muss über die näheren Bestandtheile beider Pflanzen noch genüendere Auskunft geben.

Es ergibt sich abermals, wie schon so oft, dass der Apotheker bei seinen Einkäufen von Drogen eine umsichtige Prüfung nicht versäumen darf.

Zusammenstellung der in Griechenland vorkommenden Nutzpflanzen;

von

X. Landerer.

1. Nahrungsmittel. — Theils im rohen, theils im gekochten Zustande werden von den Griechen die nachstehenden Pflanzen gegessen: *Beta vulgaris* (sowohl die Wurzel, als auch die Blätter), *Spinacia oleracea*, *Brassica botryoides* s. *cauliflora*, *Raphanus Raphanistrum*, *Hibiscus esculentus*, *Solanum melongena*, *Capsicum annum*, *Solanum Lycopersicum*, *Vicia sativa*, *Lathyrus sativus*, *Portulaca oleracea*, *Eruca vulgaris*, *Lepidium sativum*, *Anethum vulgare*, *Apium Petroselinum*, *Apium graveolens*, *Cochlearia Armoracia*, *Beta Cicla*, *Sinapis arvensis*, *Malva vulgaris*, *Raphanus sylvestris*, *Rumex Lapathum*, *Cichorium Intybus*, *Caucalis heterophylla*, *Rumex acetosa*, *Foeniculum vulgare*, *Asparagus vulgaris*, *Asparagus acutifolius*, *Scolymus Cynara*,

Chenopodium boni Henrici, *Cucumis sativus*, *Cucurbita lagenaria*, *C. Pepo*, *C. Melo*, *C. Citrullus*, *C. Melopepo*, *C. maxima*, *Pisum sativum*, *Phaseolus vulgaris*, *Ervum lens*, *Cicer arietinum*. Diesen sind noch beizufügen die Stengel von *Asphodelus fistulosus* und *ramosus*, die einen den Spargelsprossen ähnlichen Geschmack besitzen und die Knollen von *Campanula ramosissima* und *Cyperus Hydra*, die von den Hirten theils gekocht, theils im rohen Zustande gegessen werden.

2. Als Viehfutter werden verwendet: *Vicia sativa*, *Ervum Ervilia*, die Schoten von *Ceratonia Siliqua*, *Vicia Faba*, *Lathyrus sativus*, *Cicer arietinum*, *Lupinus angustifolius*, *Viscum album*.

3. Zum Flechten von Körben: *Vitex Agnus castus*, die verschiedenen Arten *Salix*, *Arundo Phragmites* und *A. Donax*.

4. Zu Pfeifen und Stöcken etc. Die Zweige von *Citrus medica* und *C. Aurantium*, *Jasminum*, *Cercis Siliquastrum*, so wie auch die Zweige von *Rhamnus infectorius*, die zu diesem Zwecke in Akarnanien angebaut wird und *Mauroankadia* heisst.

5. Färbepflanzen: *Reseda lutea*, *Rhamnus infectorius*, *Rhus Cotinus*, *Rubia tinctorum*, *Anchusa tinctoria*, *Phytolacca decandra*, *Croton tinctorium*, *Quercus coccifera*, *Crocus sativus*.

6. Holz zu Tischler-Arbeiten liefern: *Castanea vesca*, *Juglans regia*, *Platanus*, *Olea europaea*.

7. Fruchtbäume, mit Ausnahme der in Gärten cultivirten: *Arbutus Unedo*, *Phoenix dactylifera*, *Zizyphus vulgaris*, *Opuntia vulgaris*, *Myrtus communis*, *Morus nigra*, *M. alba*, *Juglans regia*, *Pinus pinea*. Dazu noch die Sträucher: *Ribes Grossularia*, *Rubus fruticosus*, *Fragaria vesca*, und ganz besonders *Olea europaea*.

8. Schiffsbauholz liefern: *Quercus*, und *Pinus Larix* zu Mastbäumen.

9. Als Brennholz wird benutzt: *Pinus maritima*, *Abies cephalonica*, *Olea europaea*, *Satureja capitata*, *Poterium spinosum*, *Arbutus Andrachne*, *Spartium horridum*,

Passerina hirsuta, *Quercus coccifera*, *Ilex*, *Juniperus phoenicea*.

40. Gerbpflanzen. *Rhus coriaria*, *Quercus Aegilops*, *Populus alba*.

44. Terpentinpflanzen. *Pinus maritima*, *Pistacia Terebinthus*.

Ueber die in Griechenland vorkommenden Vögel und Säugethiere im Allgemeinen;

von
D e m s e l b e n .

Alle Arten von Hausthieren gedeihen in Griechenland vorzüglich; das herrliche Klima, verbunden mit den hohen Gebirgen, ist im Stande, alle Gewächse, auch die der nördlichen Gegenden, hervorzubringen, und macht, dass es nirgends an Nahrung für die mannigfaltigsten Thiere gebricht. Ausser diesen finden sich von den Vierfüssern: Fledermäuse, und unter diesen die Hufeisennase in verlassenem Kirchen und Ruinen, der gemeine Feldigel, Goldmatlwurf, Wölfe, Füchse, Schakale, wilde Katzen, Wiesel, Marder, Meerottern, Fischottern, Seehunde (*Phoca vitulina*).

Von den Nagethieren: Mäuse, Ratten, Eichhörnchen (jedoch selten und nur im nördlichen Griechenland), Hasen.

Ausserdem Wildschweine in sumpfigen Gegenden und Hirsche in den Waldungen.

Vögel. Raubvögel: 4) Der fahle Geyer (*Vultur fulvus*) findet sich in ungeheurer Menge, in Heerden von 20 bis 40, vorzüglich auf Euböa, um Theben und Athen. 2) Graue Geyer (*Vultur cinereus*). 3) Aasgeyer (*Cathartis perinopterus*) kommen aus Aegypten und dem südlichen Asien im Frühjahr in Gesellschaft, brüten in Griechenland und ziehen im August wieder fort. 4) Geyeradler (*Gypaetos barbatus*) finden sich in grosser Anzahl in den Schluchten des Parnass; ist ein Standvogel. 5) Gold- oder Steinadler (*Aquila fulva*). 6) Grosser Fischadler (*Aquila ossifraga*).